

KM UMSCHAU

*Mitteilungen der Kirchenmusikverbände
in der Evangelischen Kirche von Westfalen*



Aus der Arbeit	3
KINDER, MACHT MUSIK	3
Chortag für Kinder und Jugendliche in Ahlen	4
Ferienkantorei im Kirchenkreis Hattingen-Witten.....	6
Dolce vita zu Ostern – die Evangelische Kantorei Iserlohn am Comer See	8
„Auf den Spuren Bachs“.....	10
Landeskirche	11
Landesposaunenwart KMD Karl-Heinz Saretzki in den Ruhestand verabschiedet	11
Neuer Landesposaunenwart stellt sich vor	13
Hochschule für Kirchenmusik	14
Personalmeldungen aus Herford.....	14
WECHSEL IM REKTORAT	15
Vorbereitungskurse für Studieninteressentinnen und -interessenten	17
Fortbildung	18
Konzerte, Gottesdienste, Veranstaltungen	19
Von Personen	21
Die letzte Seite	22

Herausgeber:

Landesverband der Evangelischen Kirchenchöre Westfalens
Landesverband der Kirchenmusikerinnen und Kirchenmusiker in der Evangelische Kirche von Westfalen

<u>Geschäftsstelle:</u>	<u>Hausanschrift:</u>	Telefon: 02304 / 7 55 - 255
Haus Villigst	Iserlohrner Str. 25	Fax: 02304 / 7 55 - 251
Postfach 1247	58239 Schwerte	e-mail: Kirchenmusikverbaende.Westf@t-online.de
58207 Schwerte		Geschäftszeiten: Montag bis Freitag, 9.00 - 12.00 Uhr

Vorsitzende:

Meike Pape (Kirchenchorverband)
privat: Tel.: 02372/74664,
e-mail: Meikepape@aol.com

Ingomar Kury (Kirchenmusikerverband)
privat: Tel. 0231 / 46 48 73, Fax 0231 / 46 39 16
e-mail: mail@ingomar-kury.de

Titelseite:

Kinderchortag in Ahlen

Redaktionsteam:

Ingomar Kury
Gerhardt Marquardt
Hans Wilfrid Richter

Homepage:

www.Kirchenmusik-Westfalen.de

KINDER, MACHT MUSIK

1. Dortmunder Kinderkirchenmusiktage

05.-12.05.07

Jungbläsertag, Orgelkonzerte für Kinder, Orgelführungen für Schulklassen, ein Kinderchor-Literaturfrühstück und ein großer Kinderchortag zu Abschluss – das waren die Elemente der 1. Dortmunder Kinderkirchenmusiktage im Mai 2007.

In vielen Gemeinden ist in den letzten Jahren der Bereich Kirchenmusik mit Kindern neu aufgeblüht. Die Idee: wir führen die vielen kleinen musikalischen Bewegungen in den Gemeinden auf Stadtebene zusammen und veranstalten ein buntes Kinder-Kirchenmusikfest!

Viel Bewegung ist zustande gekommen: eine ganze Grundschule erlebte „Die fürchterlichen Fünf“ an der Wellinghofer Orgel, Kinderchöre trafen sich zum Eröffnungsgottesdienst in Berghofen und zu dem großen Kinderchortag im Reinoldinum und der Reinoldikirche, viele Schulklassen nahmen das Angebot für Orgelführungen in Reinoldi an.

Beim Kinderchortag hatten wir zahlreiche Workshops organisiert – Singen für alle Altersgruppen, mehrstimmiges Singen, Tanzen, einen Trommelworkshop, ein Kinder-Mitmach-Orchester. Alles kam im Schlussgottesdienst „Mit Händen und Füßen Gott loben“ zusammen. Der stand leider unter Zeitdruck, weil am gleichen Tag das Fußballspiel BVB-Schalke war und wir fertig sein wollten, bevor die Fußballfans in der Innenstadt aufeinander trafen ...

Hinterher waren wir sehr geschafft – und leider auch uneinig: manche aus dem Vorbereitungskreis fanden es gelungen, bunt und quirlig. Andere fanden es schlecht organisiert, chaotisch, strukturlos. Immerhin: im nächsten Jahr soll es einen Dortmunder Kinderchortag geben, der dann geordneter, schärfer – und hoffentlich genauso lebendig werden soll!

Wolfgang Meier-Barth



Rund 150 Kinder nahmen an dem abschließenden Kinderchortag im Reinoldinum teil

Chortag für Kinder und Jugendliche in Ahlen

Nach dem überragenden Erfolg im Jahre 2005 startete der Chorverband am 25. August 2007 den zweiten Versuch. Zwar war die Zahl der Anmeldungen auf Grund vieler Parallelveranstaltungen in den Kirchengemeinden und Kirchenkreisen etwas geringer als vorher, jedoch war die Resonanz so überaus positiv, dass die Fortsetzung im Jahre 2009 bereits angedacht wird.



Hier zwei Zeitungsartikel der Ahlener Lokalpresse:

Singen macht das Leben bunt

Über 100 Nachwuchssänger beim Kinderchortag in Ahlen/Sechs Gruppen aus Westfalen

„Singen macht das Leben bunt“, klingt es durch das Gemeindezentrum der Pauluskirche. Die kleinsten Teilnehmer des westfälischen Kinderchortages üben hier unter der Leitung von Kantorin Majka Wiechelt und sind mit viel Spaß bei der Sache. Fast zu jedem Vers des lustigen Liedes gibt es eine passende Bewegung, denn die Jüngsten nähern sich dem Chorsingen auf spielerische Weise. In der Paulus-

kirche startet die Gruppe der älteren Chorsänger mit Sabine Horstmann und dem „Jubilate“ von Johannes Michel in den Tag. Die Teilnehmer des zweiten Chortages für Kinder und Jugendliche des Landesverbandes Evangelischer Kirchenchöre Westfalens haben am Samstag ein volles Programm, bis sie nachmittags das Gelernte mit einem Konzert präsentieren.

Zur Begrüßung erwarten alle 100 Kinder die Besucher in der Pauluskirche auf der Bühne „Singen macht das Leben bunt“, heißt das Stück, mit dem sie das Konzert eröffnen und das gleichzeitig dem Chortag den Namen gibt. „Ihr ward so klasse“, lobt Sabine Horstmann die jungen Sänger, und das

Publikum bedankt sich für die gelungenen Vorstellungen auf seine Weise: Es klatscht donnernden Applaus.

Zwölf Stücke haben die Chorsänger an nur einem Tag einstudiert und alle zwölf stehen auf dem Konzertprogramm. Dabei mischt sich das „Alles, was ihr tut mit Worten oder mit Werken“, von Dieterich Buxtehude mit dem „Jubilate“ von Johannes Michel und dem „Singt dem Herrn ein neues Lied“ von Herbert Glossner und Annet Stier. „Singen mit Kindern ist uns Kantoren immer ein großes Anliegen“, erklärt die Vorsitzende des Landesverbandes, Meike Pape. Da viele Kinderchöre im Kleinen arbeiten, sei es „für sie ein Erlebnis, in einer großen Gruppe zu singen“. Und dafür gibt es den Chortag, zu dem am Samstag sechs Gruppen aus ganz Westfalen anreisen. Anlässlich des Jubiläumsjahres der Pauluskirche hat Kantorin Anne-Dore Koss den Chortag nach Ahlen eingeladen. Für die gute Vorbereitung und den reibungslosen Ablauf dankt Meike Pape dem Organisationsteam und den rund 30 Helfern.

Der nächste große Kinderchortag wird 2010 im Rahmen der Kulturhauptstadt Europa Essen stattfinden. „Da wird es bestimmt einen dazwischen geben“, stellt die Vorsitzende in Aussicht, genaues steht allerdings noch nicht fest.

Anmerkung der Redaktion: Der nächste Kinderchortag wird im Jahre 2008 in Essen sein (Veranstalter Chorverband der EKIR), der nächste westfälische Chortag ist für 2009 geplant und im Jahre 2010 gibt es dann einen gemeinsamen Chortag in Essen im Rahmen von Ruhr2010.



Freies Klettern auf der Tonleiter

Westfälischer Chortag für Kinder und Jugendliche in der Pauluskirche

„Was für ein schöner Tag.“ Malte, Simon und Jonas stehen mit den Händen in den Hüften und singen, was das Zeug hält. Zum Aufwärmen geht es mit Eissorten immer höher hinauf auf der Tonleiter: „Vanille, Limone und Schoko“, tirilieren die Jungs. „Und jetzt mit Schmackes auf den oberen Ton“, fordert Profi-Tenor Georg Poplutz die jungen Sänger auf. Malte, Simon und Jonas hängen sich voll rein und merken es in den Hüften.

„Singen, das macht uns Spaß“, erklingt es im Gemeindezentrum an der Pauluskirche. Hier findet am Samstag der zweite Chortag für Kinder und Jugendliche des Landesverbandes evangelischer Kirchenchöre Westfalens statt. Kantorin Anne-Dore Koss hat den Kinderchortag anlässlich des



Jubiläumsjahres der Pauluskirche nach Ahlen eingeladen. „Schön, dass ihr gekommen seid“, freut sich Frau Koss angesichts der rund 100 Kinder, die sich morgens zur Begrüßung in der Pauluskirche treffen. „Herzlichen Dank, dass wir hier sein dürfen“, gibt Meike Pape zurück und lobt die gute Vorbereitung durch das Helferteam. 30 Mütter und Väter der Chorkinder aus Ahlen sind auf den Beinen, um Mengen an Äpfeln und Gemüse mundgerecht zu schneiden und sorgen für einen reibungslosen Ablauf des Chortages.

Schon bei der Begrüßung in der Pauluskirche dauert es gar nicht lange, bis der erste Ton erklingt. Mitorganisatorin Sabine Horstmann entfaltet mit den sechs Kinderchören die Stim-

me. Es brummt und trällert, schließlich gipfeln die Aufwärmübungen in einen „Guten-Morgen“-Kanon.

Dann teilen sich die Kinder und Jugendlichen in ihre Übungsgruppen, in denen sie bis zum Konzert am Nachmittag Stücke von Barock und Klassik bis Pop und Gospel einstudieren.

Die nachmittägliche Vorstellung beginnen die Kinder mit dem Lied, das dem Chortag den Namen gab: „Singen macht das Leben bunt“. „Wir haben zwölf Stücke gelernt“, erklärt Sabine Horstmann den zahlreichen Anwesenden in der Pauluskirche, bevor die jungen Sänger mit dem „Lobe den Herrn, meine Seele“ von Heinrich Schütz einen Höhepunkt des Konzertes präsentieren. Dafür haben sich die Chorsänger in zwei Gruppen geteilt, die sich im Altarraum und auf der Orgelbühne postieren. Zum Abschluss trägt auch das Publikum seinen Teil zum Konzert bei: Es unterstützt den Chor beim „Segenslied“ und belohnt die Sänger anschließend mit lang anhaltendem Applaus.

Ferienkantorei im Kirchenkreis Hattingen-Witten

Seit vielen Jahren bieten wir in unserem Kirchenkreis das Projekt „Ferienkantorei“ während der Sommerferien an. Ausgangspunkte der Überlegungen

vor über 15 Jahren waren:

1. In vielen Kirchenchören sind in den Sommerferien auch Chorferien.
2. Es gibt manche Interessenten fürs

Chorsingen, die aber nicht regelmäßig zu Proben kommen können.

Diese beiden „Binsenweisheiten“ führten zu dem Angebot der „Ferienkantorei“, die jeweils in den beiden letzten Sommerferienwochen nach folgender Struktur abläuft:

- Jeweils rund 2-stündige Proben an den beiden Dienstagen und Donnerstagen, die zu Beginn in Stimmgruppen (Frauen- und Männerstimmen getrennt) be-

Die Probenräume haben in der Vergangenheit dankenswerterweise unterschiedliche Gemeinden des Kirchenkreises zur Verfügung gestellt.

In den letzten Jahren hat sich ein Stamm von Ferienkantoreimitgliedern herauskristallisiert, zu denen aber jährlich wechselnd neue Teilnehmer-innen kommen, meist sind es zwischen 40 und 50 Sängerinnen und Sänger bei den Proben.



ginnen und nach einer kurzen Pause gemeinsam weitergeführt werden.

- Samstags in der zweiten Woche musikalische Gestaltung des Wochenschlußgottesdienstes im Ev. Krankenhaus Witten.
- Sonntags Mitwirkung in einem Gottesdienst bzw. Gestaltung einer Abendmusik

Die musikalische Leitung ist auf mehrere Schultern von engagierten Kolleginnen und Kollegen verteilt. Bei den Aufführungen wirkt meist noch ein Instrumentalkreis mit.

Auf dem Programm stehen kleinere Motetten und Chorsätze aus allen Stilrichtungen mit und ohne instrumentale Begleitung, in diesem Jahr war ein Schwerpunkt Musik zu Texten von Paul Gerhardt.

Nach dem schon fast obligatorischen Grillfest nach der letzten Veranstaltung verabschiedete sich ein Teilnehmer: „Na dann bis zum nächsten Jahr!“

Als „Bericht aus der Arbeit“ und Anregung eingesandt von Hans Wilfrid Richter

Dolce vita zu Ostern – die Evangelische Kantorei Iserlohn am Comer See

Als vor zwei Jahren der italienische Konzertorganist Ennio Cominetti in der Obersten Stadtkirche zu Iserlohn gastierte, war die Idee gerade erst entstanden: Nach zahlreichen Touren innerhalb Deutschlands wurde es Zeit für eine Auslandsreise der Evangelischen Kantorei Iserlohn, und warum nicht einmal in das schöne Norditalien?

Als der temperamentvolle Musiker mit den blitzenden Augen und dem überaus freundlichen und aufgeschlos-

senen Wesen davon hörte, lud er den Chor spontan ein und sagte sogleich zu, einige Konzerte zu organisieren.

Wohnhaft in Varenna, Professor für Orgel an der Musikakademie in Rom, Herausgeber und Musikverleger – die Kantorei konnten es mit diesem vielseitigen Talent nicht besser getroffen haben. Maestro Cominetti vermittelte u.a. auch ein Singen am Ostermontag im Mailänder Dom sowie Auftritte in Menaggio, Tirano und Montevecchia,

die er gemeinsam mit den Sängerinnen und Sängern gestaltete. Es war ein gänzlich neues Vorhaben, in den Süden zu reisen und ein katholisches Land zu besuchen. Wie würde man eine *evangelische* Kantorei dort aufnehmen, zumal in einem Land, in dem das organisierte Singen in Chören wenig gepflegt wird? Im Nachhinein staunen die Reisenden noch immer: Nicht nur der just zu Ostern mit Macht anbrechende Früh-



ling am Comer See, der von Bellaggio aus am Ufer und zu Wasser zu erleben war, machte die Reise unvergesslich. Besonders die spontane Herzlichkeit und Offenheit in allen Begegnungen wirkten und wirken nachhaltig. Eine warmherzige Gastfreundschaft in den katholischen Gemeinden - sowie auch bei den Waldensern in Como - und eine stets begeisterte und dankbare Zuhörerschaft brachten ein Strahlen in die Gesichter und die Töne.

senen Wesen davon hörte, lud er den Chor spontan ein und sagte sogleich zu, einige Konzerte zu organisieren. Wohnhaft in Varenna, Professor für Orgel an der Musikakademie in Rom, Herausgeber und Musikverleger – die Kantorei konnten es mit diesem vielseitigen Talent nicht besser getroffen haben. Maestro Cominetti vermittelte u.a. auch ein Singen am Ostermontag im Mailänder Dom sowie Auftritte in Menaggio, Tirano und Montevecchia,

Das Konzertprogramm war abgestimmt mit Cominetti, der auch Werke für Orgel solo spielte, Zu Beginn erklang nach zwei A-cappella-Sätzen aus dem 16. Jahrhundert das polyphone „Lobet den Herrn alle Heiden“ von J. S. Bach - aber vor allem das „Halleluja“ aus dem Messias von G. F. Händel, furios begleitet von Cominetti an der Orgel, führte zu stürmischem Applaus beim Publikum. Das Programm hatte sonst eine eher romantische Ausrichtung, den Bedürfnissen der italienischen Zuhörerschaft wurde darin besonders Rechnung getragen, u.a. mit Werken von A. Bruckner, Ch. Gounod und F. Mendelssohn. Ein besonderes Bonbon was das „Tu es Petrus“ für Bass-Solo, Chor und Orgel von E. Bossi, einem Comer Organisten vom Anfang des letzten Jahrhunderts, dessen Werke Cominetti herausgibt. Das liebeliche „Ave maris stella“ von E. Grieg galt als Zugeständnis an die Gastfreundschaft der katholischen Gemeinden. Dass man in Italien nicht kleinlich ist, wenn es um die Intonation der Orgeln geht, war dabei für die deutschen Ohren eine ungewohnte Herausforderung. Die Akustik in den großen Kirchen, der große Abstand zwischen Orgel und Altar, führte zu gelegentlichen Temposchwankungen und stellte eine besondere Hürde im Zusammenspiel dar, tat aber der Begeisterung der Zuhörenden keinen Abbruch:

Das ernsthafte, reflektierte Interesse am ökumenischen Miteinander wurde in vielen

Gesprächen lebhaft thematisiert. Die protestantische Kantorei wurde durch ihre Musik zu einer besonderen Botschafterin – das wurde den Mitgliedern auf der Reise zunehmend bewusst und bleibt eine Aufgabe, die auf den Weg mitgegeben wurde.

Am 22. Juni war E. Cominetti zu einem Gegenbesuch in Iserlohn und konzertierte vor einer voll besetzten Obersten Stadtkirche noch einmal mit der Kantorei. Im Anschluss bereitete der Chor dem Weitgereisten einen herzlichen Empfang und sang ihm zum Dank u.a. ein folkloristischen Satz aus seiner eigenen Feder. Der Abend war geprägt von dieser wechselseitig bewegenden Begegnung, getragen von Dankbarkeit für ein Verstehen über die sprachlichen und konfessionellen Grenzen hinweg.

*Pfrn. Rahel Schöttler, Evangelische
Kantorei Iserlohn*



„Auf den Spuren Bachs“

Konzertreise des Kammermusikkreises Dortmund-Wellinghofen nach Anhalt

Blickt man auf die Karte der Evangelischen Kirche in Deutschland, so kann man feststellen, dass diese ein recht bunter Flickenteppich ist, der aus 23 rechtlich selbstständigen Landeskirchen unterschiedlichster Größe besteht. Vielfach sind es die Grenzen alter Fürstentümer, die hier in der Form der Landeskirchen „konserviert“ wurden.

Zu den kleinsten Landeskirchen gehört die Evangelische Landeskirche Anhalts. Sie liegt auf dem Gebiet des heutigen Bundeslandes Sachsen-Anhalt und hat ca. 52.000 Gemeindeglieder. (In der EKvW wäre das ein Kirchenkreis...)

Aber da war noch was in Anhalt, richtig: Johann Sebastian Bach wirkte von 1717-1723 als Kapellmeister des Fürsten Leopold von Anhalt-Köthen.

Und Bach scheint dies als seine glücklichste Zeit empfunden zu haben, denn er schrieb 1730 an seinen Freund Ermann Neumeister in Hamburg: *„Daselbst hatte einen gnädigen und Music so wohl liebenden als kennenden Fürsten; bey welchem auch vermeinete meine Lebenszeit zu beschließen.“*

So ergab es sich, dass der Kammermusikkreis mit einem Programm Bachscher Werke „auf den Spuren Bachs“ nach Anhalt reiste. Zwei Konzerte konnten gegeben werden, in Wolfen und in Bernburg.

Peter Blail, Vorsitzender des Kirchenmusikerverbandes in Anhalt, fungierte dabei zusammen mit seiner Frau sowohl als umsichtiger Organisator und Gastgeber vor Ort, als auch als Solist in einer Bach-Kantate. Selbstverständlich gehörte ein gut durchdachtes Rah-



menprogramm zu dieser Reise dazu, es konnte neben der obligatorischen Besichtigung der Bachgedenkstätten im Schloss in Köthen auch die ständige Paul-Gerhardt-Ausstellung in der Paul-Gerhardt-Kapelle in Gräfenhainichen und das Schloss Oranienbaum besichtigt werden.

17 Jahre nach der Deutschen Einheit fand für die Mitglieder des Kammermusikkreises Do-Wellinghofen dabei eine eindruckliche Ost-West-Begegnung statt, die uns allen deutlich gemacht hat, wie stark noch immer die Unterschiede zwischen den alten und neuen Bundesländern in unserer Republik sind.

Ingomar Kury

Landeskirche

Landesposaunenwart KMD Karl-Heinz Saretzki in den Ruhestand verabschiedet

Nach fast 35 Jahren als Landesposaunenwart der Evangelischen Kirche von Westfalen wurde Kirchenmusikdirektor Karl-Heinz Saretzki am 16. Juni 2007 mit einem großen Bläser-Gottesdienst in der Dortmunder Reinoldikirche in den Ruhestand verabschiedet. Der westfälische Präses Alfred Buß verlieh Karl-Heinz Saretzki in Anerkennung seiner Verdienste und seines Lebenswerkes das Bronzekreuz der Ev. Kirche von Westfalen.



Fotos: Uwe Hebel

Als Vorsitzender des Landesverbandes der Kirchenmusikerinnen und Kirchenmusiker in der EKvW verfasste KMD Ingomar Kury auch im Namen des Landesverbandes Evang. Kirchenchöre in Westfalen und dessen Vorsitzender Meike Pape nachstehendes Grußwort.

Lieber Karl-Heinz,

in zahlreichen Ausschüssen, bei Kirchenmusiktagen und auch bei gemeinsamen Konzerten sind wir uns in den vergangenen 13 Jahren oft im Dienste der Musica Sacra begegnet.

Wenn ich im Rückblick nun sagen soll, welche Deiner Eigenschaften mir immer in guter Erinnerung bleiben werden, so ist es die Mischung aus Geradlinigkeit und Offenheit, die aber auch immer mit der notwendigen Portion Demut vor dem, was kirchenmusikalisch tätige Personen zu verkündigen haben, gepaart ist.

Es gehören Mut und Ausdauer dazu, diese (eigentlich für unser protestantisches Kirchenverständnis sehr wichtigen!) Eigenschaften so lange durchzuhalten!

In den 35 Jahren Deiner Tätigkeit als Landesposaunenwart hast Du sicherlich den starken Wandel miterlebt, den unsere Kirche mitgemacht hat und immer noch mitmacht. Dieser Wandel hat auch Konsequenzen für die Kirchenmusik, sie ist inzwischen ein stilistisch immer stärker ausdifferenziertes Medium der Verkündigung geworden. Inmitten solcher Ausdifferenzierungen habe ich Dich als ausgleichend zwischen den Lagern erlebt. Dies ist Dir vor allem deshalb gelungen, da der Glaube an den auferstandenen Jesus Christus für Dich immer das Fundament war, auf dem alle Kirchenmusik aufbaut. Kirchenmusik muss verbinden und nicht spalten, das war sicherlich auch immer ein wichtiger Aspekt Deiner Arbeit.

Hilfreich für Dein Amt ist Dir dabei sicherlich auch die Weite Deiner Ausbildung gewesen, die sowohl den Beruf des Kirchenmusikers, als auch den des Diakons umfasst. Sie hat Dir sicherlich in vielen Situationen geholfen das richtige Maß zu finden zwischen der notwendigen künstlerischen Strenge und dem pädagogischen Fingerspitzengefühl Laien zu motivieren. Den Blick für das Wesentliche hast Du als Redakteur der Zeitschrift „Posaunenchor“ bewiesen.

Von pädagogischem Geschick sind auch Deine Programmeinführungen geprägt, die auch immer in die geistlichen Dimensionen eines Werkes eingeführt haben. In der Verleihung des Titels Kirchenmusikdirektor im Jahre 2000 an Dich wurde gezeigt, dass Bläserarbeit sich sehr wohl mit dem künstlerischen Niveau und die Ausstrahlungskraft anderer kirchenmusikalischer Arbeitsfelder messen kann. Eine wichtige Pionierarbeit wie ich denke und eine stolze Bilanz nach 35 Jahren Tätigkeit als Landesposaunenwart!

Für die Landesverbände der Kirchenmusikerinnen und Kirchenmusiker und der Kirchenchöre in der EKvW

KMD Ingomar Kury

Neuer Landesposaunenwart stellt sich vor

Am 1. August diesen Jahres habe ich die Nachfolge von Karl-Heinz Saretzki als Landesposaunenwart des Posaunenwerkes in der Evangelischen Kirche von Westfalen angetreten.

Ich freue mich über die Möglichkeit mich Ihnen als Kirchenmusiker in Westfalen vorstellen zu können.

Mein Name ist Daniel Salinga, ich komme aus Gladbeck und bin somit ein Eigengewächs der Bläserarbeit in Westfalen und seit über 20 Jahren – zuerst als Bläser dann als Chorleiter – in Posaunenchören aktiv.

An der Folkwang-Hochschule in Essen habe ich Trompete studiert und war nach meinem Diplomabschluß dort im Jahr 2005 eine Zeit lang als freischaffender Musiker tätig, wobei hier neben den Aktivitäten am eigenen Instrument besonders die Leitung von Posaunenchören und Blasorchestern meinen Aufgabenschwerpunkt darstellte.



Um so mehr freue ich mich natürlich jetzt, mich in dem Amt als Landesposaunenwart in meiner Heimat noch intensiver um die Belange der Bläserarbeit hier in Westfalen kümmern zu können. Ich erlebe es als interessante Herausforderung die Bläserarbeit nach der langen und erfolgreichen Amtszeit meines Vorgängers nun weiter prägen zu dürfen. Dabei ist es mir ein Anliegen, den Bläsern die reiche Vielfalt der Musik, die es für Blechbläser gibt, nahezubringen. Die Mischung aus alter Musik, textbezogener Chormusik und neuen Bearbeitungen aus den Bereichen Gospel, Pop und Swing macht die Bläsermusik zu einem abwechslungsreichen und vielfältig einsetzbaren Zweig der Kirchenmusik.

Wenn Sie Ideen für Projekte mit den Posaunenchören an Ihrem Ort oder in Ihrem Kirchenkreis, gemeinsam mit Orgel oder Chören haben, freue ich mich über einen Anruf oder eine Email. In der EKvW bin ich für den westlichen Bereich zuständig. Das heißt für das Münsterland, das Ruhrgebiet, das Sauerland und das Siegerland.

Ich freue mich auf ein Kennenlernen und eine gute Zusammenarbeit!

Daniel Salinga

Landesposaunenwart des Posaunenwerkes in der Evangelischen Kirche von Westfalen
Johannistrasse 130

49074 Osnabrück

0541/8141621

salinga@posaunenwerk-westfalen.de

Personalnachrichten aus Herford

Zum Wintersemester 2007/08 hat die Hochschule für Kirchenmusik Herford mehrere personelle Veränderungen zu verzeichnen.

Kirchenmusikdirektor Prof. Dr. **Rolf Schönstedt**, Leiter der Hochschule, geht zum 30. September 2007 **in den Ruhestand**. Er studierte in Herford und Köln Kirchenmusik und nahm u. a. Kirchenmusikerstellen in Wuppertal und Hamm sowie die Funktion des Landeskirchenmusikdirektors in Westfalen wahr, bevor er 1994 die Leitung des Herforder Hauses antrat. Seine besondere Liebe gehört der Musik Max Regers, und dieser widmete er Aktivitäten sowohl an seinen Dienstorten als auch in Argentinien und den USA. Als Herausgeber und Konzertorganist ist Schönstedt über die Grenzen der Bundesrepublik hinaus tätig.

Prof. Dr. **Helmut Fleinghaus** ist vom 1. Oktober 2007 an **neuer Rektor** der Hochschule für Kirchenmusik Herford. Er wurde 1958 in Wuppertal geboren und erhielt ersten Orgelunterricht bei Joachim Dorf Müller. Sein Studium an Musikhochschule und Universität Köln schloss er 1983 bis 1985 mit Staatsexamina in Kirchenmusik, Schulmusik und Philosophie, der Künstlerischen Reifeprüfung Orgel und der Promotion über *Die Musikanschauung des Erasmus von Rotterdam* ab. Seine Lehrer waren im Studium in den Fächern Orgel und Musikwissenschaft Clemens Ganz, Henning Frederichs und Heinrich Hüschen. 1984 bis 1986 folgte das Referendariat am Märkischen Gymnasium in Schwelm. 1985 erhielt er eine Dozentur für Musikgeschichte, ein Jahr später auch für Orgel an der Hochschule Herford. 1991 wurde er zum Professor ernannt, 1995 zum Prorektor der Hoch-

schule gewählt. Daneben war er 1987 bis 2005 mit Aufgaben als Orgelsachverständiger der Evangelischen Kirche von Westfalen befasst. Er ist im In- und Ausland als Pädagoge, Konzertorganist, Autor und Wettbewerbsjuror tätig und hat bei verschiedenen Platten-, CD- und Rundfunkeinspielungen sowie Produktionen in Funk- und Fernsehen mitgewirkt.

Die Hochschule Herford richtet **vom Wintersemester 2007/08 an eine neue Dozentur für Klavier/Keyboard** ein, die auf die Schulung im Bereich der Begleitung von Spirituals, Gospels und Neuen Geistlichen Liedern ausgerichtet ist. Erster Stelleninhaber ist Kirchenmusikdirektor **Matthias Nagel**, Fachmann für Kirchenmusik beim *Institut für Aus-, Fort- und Weiterbildung der Evangelischen Kirche von Westfalen* in Schwerte-Villigst und speziell für den Bereich Popularkirchenmusik. Nagel studierte in Herford und Essen Kirchenmusik und war danach Kantor in Halle/Westfalen und Düsseldorf. Die Musikhochschulen in Essen und Düsseldorf verpflichteten ihn für Lehraufträge im Fach Orgelimprovisation. Nagel hatte zuletzt die Verantwortung für die Musik des Schlussgottesdienstes des Deutschen Evangelischen Kirchentages in Köln, war in der Jury des *Gospel Award* und plant maßgeblich den Gospelkirchentag 2008 mit. Als Arrangeur, Liedkomponist und Improvisator hat er sich einen Namen gemacht. Nagel wird in Herford vom Wintersemester an auch das Fach Kirchenliedkunde (Hymnologie) unterrichten und darin

neue Akzente setzen.

Die Nachfolge von Pfr. **Lebrecht Schilling** im Fach Theologische Grundlagen (Bibelkunde/Glaubenslehre/Kirchenkunde) übernimmt im Wintersemester 2007/08 Pfr. **Christian W. Rasch**. Rasch studierte Theologie in Münster und Tübingen und war dort wissenschaftlicher Assistent am Lehrstuhl für Spätmittelalter und Reformation. U. a. veröffentlichte er Artikel im Standardlexikon *Die Religion in Geschichte und Gegenwart* sowie im *Lexikon der Theologischen Werke* und verschiedene religionspädagogische und unterrichtspraktische Werke. Seit 2002 ist er Gemeindepfarrer in Herford



und Religionslehrer in Bünde/Westfalen. Seine Arbeitsschwerpunkte sind Liturgie, Spiritualität und geistliches Leben sowie symbol- und handlungsorientierte Didaktik.

WECHSEL IM REKTORAT

Zum 01.10.2007 tritt Professor Dr. Rolf Schönstedt, bisheriger Rektor der Hochschule für Kirchenmusik der Evangelischen Kirche von Westfalen, in den Ruhestand. Zu seinem Nachfolger wählte die Kirchenleitung der EKvW am 16.08.2007 den bisherigen Prorektor, Professor Dr. Helmut Fleinghaus.

Als dritter Rektor nach dem Gründervater Wilhelm Ehmman trat Rolf Schönstedt das Erbe von Uwe Karsten Groß, seinem unmittelbaren Vorgänger, im Jahre 1993/94 an. In Erfurt 1944 geboren und in Herford als Sohn von Professor Arno Schönstedt, langjährigem Orgellehrer an der damaligen Westfälischen Landeskirchenmusikschule aufgewachsen, verdankt er seinem Elternhaus Anregungen, die Lebensweg und Berufswahl prägen sollten. Die Ausbildung zum Kirchenmusiker schloss er mit B- und A-Examen 1968 bzw. 1969 sowie mit der Künstlerischen Reifeprüfung Orgel

und dem Konzertexamen in den Jahren 1973 und 1974 ab. Berufserfahrung sammelte er als Kantor in Remscheid, Wuppertal und Hamm. Er engagierte sich in den Fachverbänden als Landesobmann und Schriftleiter sowie in der Gremienarbeit der EKvW. Sein Einsatz fand Bestätigung u.a. darin, dass zu seiner Amtszeit als Landeskirchenmusikdirektor in Westfalen ein zuvor noch nie dagewesenes Netz an hauptamtlichen Kirchenmusikerstellen entstehen konnte. Von solcher Expansion sich umzustellen auf schrumpfende kirchliche Finanzen war eine der großen Zumutungen, denen sich Rolf Schönstedt als Rektor stellen musste. In den ermüdenden Spardebatten setzte er sich erfolgreich für eine Kirchenmusik ein, die nicht stimmungsvolles Dekor, sondern unverzichtbare Lebensäußerung der Kirche ist. Es war ihm deshalb auch selbstverständlich, die Ausbildung über den klassischen

Fächerkanon hinaus für Anregungen aus der Populärmusik zu öffnen.

Er schaffte es, die Vielfalt der Aufgaben eines Rektors und Professors für Orgel mit weit gespannten Aktivitäten zu verbinden wie Konzerten, Seminaren und Vorträgen in Europa, den USA und Südamerika. In besonderer Weise wusste er sich berufen, das Schaffen von Max Reger ins Bewusstsein der musikalisch Interessierten zu rücken bei den jährlich stattfindenden Max-Reger-Festen während seiner Kantorenzeit in Hamm. Organisation und maßgebliche Gestaltung des deutschlandweiten Max-Reger-Festes im Jahre 2004 bildeten einen der Höhepunkte seines Lebens als Kirchenmusiker. Botschafter der Musik war er, als er 1992 in Argentinien zusammen mit anderen Begeisterten das erste dortige Reger-Fest begründete. 2002 wurde er mit einer Untersuchung über „Das Orgellied – eine neue Gattung an der Schwelle des 20. Jahrhunderts“ zum Dr. phil. promoviert. Im Jahre 2000 erhielt er das Bundesverdienstkreuz.

Dem scheidenden Rektor Rolf Schönstedt ist dankbare Anerkennung dafür gewiss, dass er in nicht leichten Zeiten seinen persönlichen Beitrag als Musiker, Lehrer und Vermittler von Musik in der Öffentlichkeit zum umfassenden Auftrag der Musica sacra verantwortungsbewusst geleistet hat.

Die Wahl von Professor Dr. Helmut Fleinghaus zum neuen Rektor durch die Kirchenleitung der EKvW darf die Hochschule Herford als Gewinn verbuchen, verbinden sich doch in seiner Person theoretische Fundierung und praktische Erfahrung auf überzeugende Weise.

Der gebürtige Rheinländer – Fleinghaus stammt aus Wuppertal – legte sein Studium an der Hochschule für Musik Köln mit den Fächern Schulmusik, Philosophie, Pädagogik, Musikwissenschaft und Kirchenmusik recht breit an; bereits vorher hatte er im Jahre 1976 das C-Examen absolviert und war danach für mehrere Jahre Kirchenmusiker in seiner Heimatstadt. Mit den Examina für Schulmusik (Sekundarstufe II), Evangelische Kirchenmusik (A-Examen) sowie der Künstlerischen Reifeprüfung Orgel schloss er die Ausbildung ab und qualifizierte sich darüber hinaus durch die Promotion zum Dr. phil. mit einer Arbeit über die Musikanschauung des Erasmus von Rotterdam. 1986 folgte nach dem Referendariat in Hagen und Schwelm das Zweite Staatsexamen (Sekundarstufe II: Musik und Philosophie).



Seit 1985 gehört Fleinghaus dem Dozentenkollegium der Hochschule für Kirchenmusik Herford an, zunächst als Lehrbeauftragter, ein Jahr später als Dozent, schließlich ab 1991 als Professor für Musikgeschichte,

Formenkunde und verwandte Fächer sowie für Orgel.

Seine langjährige Tätigkeit als Orgelsachverständiger der EKvW (1987-2005) fand in gewisser Hinsicht einen krönenden Abschluss mit seinem Beitrag als Sachberater bei der Restaurierung der gotischen Orgel in Soest-Ostönnen (Ende 2005). In den Gremien der EKvW ist der neue Rektor kein Unbekannter, arbeitete er doch als Orgelsachverständiger im Kirchenmusikalischen Ausschuss der Landeskirche mit und nimmt regelmäßig an den Sitzungen des Kuratoriums der

Hochschule teil. Zu seinen aktuellen Aufgaben in der Hochschulleitung gehören die Neufassung der Studien- und Prüfungsordnung ebenso wie die Umsetzung des Bologna-Prozesses in der kirchenmusikalischen Ausbildung. Vom Vertrauen der Kollegen getragen und mit der Unterstützung der Studierenden sollte es ihm gelingen, den geachteten Platz der Hochschule Herford unter den Ausbildungsstätten trotz der gegenwärtigen Umbruchphase erfolgreich zu behaupten.

Lebrecht Schilling

Vorbereitungskurse für Studieninteressentinnen und -interessenten

Für Studieninteressentinnen und -interessenten bietet die Hochschule für Kirchenmusik Herford/Westfalen am Donnerstag, dem 10. Januar 2008, von 10.00 Uhr bis 12.30 Uhr Vorbereitungskurse in den Fächern Künstlerisches Orgelspiel, Liturgisches Orgelspiel/Improvisation, Klavier, Gesang und von 14.00 Uhr bis 18.00 Uhr in Gehörbildung an. Die Referenten sind im Orgelspiel Kantor Wolfgang Abendroth, Prof. Dr. Helmut Fleinghaus, Christoph Grohmann, Kantor Stefan Kagl, KMD Hans-Martin Kiefer, Kantor Wolfgang Lüschen und Prof. Christiane Michel-Ostertun, im Fach Klavier Prof. Anja David und Prof. Reinhard Langnickel, in Gesang Jutta Potthoff, Sabine Szameit und Prof. Hartmut Ernst sowie in Gehörbildung Prof. Dorothea Ohly-Visarius.

Die in Form von Einzel- und (im Fach Gehörbildung) Gruppenunterricht geplanten Unterrichtseinheiten zielen direkt auf die nächsten Aufnahmeprüfungen des Herforder Instituts, die am 08. Februar 2008 stattfinden werden. Anmeldeabschluss für die Kurse ist der 14. Dezember 07. Anmeldungen zur Aufnahmeprüfung sind bis zum 25. Januar 08 möglich.

Die angebotenen Kurse können den Teilnehmerinnen und Teilnehmern helfen, die eigenen Fähigkeiten und Chancen bei der Aufnahmeprüfung, und das heißt zugleich: bei der Bewerbung um einen Studienplatz im Fach Kirchenmusik realistisch einzuschätzen. Darüberhinaus besteht die Möglichkeit, sich über das Herforder Unterrichtsangebot und die Hochschule insgesamt zu informieren.

Teilnehmerinnen und Teilnehmer melden sich bitte schriftlich oder telefonisch (montags bis freitags zwischen 8.00 Uhr und 12.00 Uhr) bei der Hochschule für Kirchenmusik Herford, Parkstraße 6, 32049 Herford, Tel. 05221/991450 oder 991463, Fax. 05221/830809 (Internet: www.hochschule-herford.de; E-mail: info@hochschule-herford.de). Eine Teilnahmegebühr wird nicht erhoben.



Landesverband
Evang. Kirchenchöre
Westfalen

Fortbildungstermine 2008

Stand: 05.09.2007

Januar 2008			
24. und 25.01.	KM	Vermitteln in Konflikten	Haus Nordhelle Meinerzhagen-Valbert
Februar 2008			
07.-09.02.	KM /CH	Jahrestagung der Kirchenmusikverbände	Haus Villigst
22. -23.02.	KM /CH	Stimme, Rhythmus und Groove Mit Gregor Linßen	Haus Nordhelle Meinerzhagen-Valbert
März 2008			
April 2008			
Mai 2008			
16.-18. 05.	CH	Quer durch die Romantik, Romantische Chormusik zum Mitsingen	Hemer
Juni 2008			
13.-14. 06.	CH	AlexanderTechnik mit Margarete Tüshaus	Lutherhaus an der Obersten Stadtkirche, Iserlohn
Juli 2008		Sommerferien 26.06.08-06.08.08	
August 2008			
September 2008			
12. -13.09.	KM	Pop-Arrangements in der Kirchenmusik mit Gerd-Peter Murawski	Lutherhaus an der Obersten Stadtkirche, Iserlohn
Erste Woche der Herbstferien	CH	Singen und Wandern mit KMD Wolfgang Bahn und KMD Sabine Horstmann	N.N.
Oktober 2008			
November 2008			
08.-09.11.	CH	Angestrengt und Heiser...muss das sein? Stimmprophylaxe für Sprecher und Sänger mit Katharina Feldmann	Krefeld (Logopädische Praxis K.Feldmann)
Dezember 2008			

Fragen zu den einzelnen Veranstaltungen richten Sie bitte an unsere Geschäftsstelle:

(Haus Villigst), Iserlohner Straße 25, 58239 Schwerte

Fon 02304/ 755 255, Fax 02304/ 755 251, Email buero@kirchenmusik-westfalen.de

Noch nicht terminiert:

Meditativer, liturgischer Tanz

Studententag Jugendchorarbeit

Sonntag, 26. August 2007**18.00 Uhr**

Johanneskirche Iserlohn, Nußberg

20. Iserlohner Orgel-Sommer**Konzert I**

Prof. Peter Lohse (Solotrompeter der Staatskapelle Dresden)

und Philipp Lohse, Trompeten

Matthias Grünert (Kantor der Frauenkirche Dresden), Orgel

Samstag, 1. September**20.00 Uhr**

Oberste Stadtkirche Iserlohn

Israel Shalom

Pop-Oratorium von Klaus Heizmann

MAXIs und Junger Chor 5nach5

Gospel Train Iserlohn, Orchester, Band

Leitung: Hanns-Peter Springer

Karten in Vorverkauf und Abendkasse

Sonntag, 2. September 2007**18.00 Uhr**

Johanneskirche Iserlohn, Nußberg

20. Iserlohner Orgel-Sommer**Konzert II**

Orgelkonzert Felix Hell (BRD/USA)

Sonntag, 9. September 2007**18.00 Uhr**

Johanneskirche Iserlohn, Nußberg

20. Iserlohner Orgel-Sommer**Konzert III**

Ella-Consort Budapest

„Dialog E-/U-Musik“

Samstag, 15. September 2007**19.30 Uhr**

Erlöserkirche Gevelsberg

Konzert mit den Maxim Kowalew Don Kosaken**Sonntag, 16. September 2007****17.00 Uhr**

Ev. Christuskirche Lünen-Horstmar

Preußenstr. 170

18. Kantatenkonzert

Johann Sebastian Bach

„Man singet mit Freuden vom Sieg“**Kantate BWV 149 zum Michaelisfest****„O ewiges Feuer, o Ursprung der Liebe“****Kantate BWV 34 zum 1. Pfingsttag**

Ausführende:

Annelie Richwin-Krause, Sopran

Margit Diefenthal, Alt

N. N., Tenor

Michael Hoffmann, Bass

Chor & Orchester ad hoc

Werkeinführung u. Leitung:

Wilfried Gunia

Eintritt frei

Samstag, 6. Oktober 2007**20.00 Uhr**

Oberste Stadtkirche Iserlohn

Chorkonzert

Buxtehude, Bach, Rutter

Wörstädter Kantorei

Leitung: Stephan Lennig

Sonntag, 21. Oktober 2007

18.00 Uhr

Erlöserkirche Gevelsberg

„Am Anfang schuf Gott Himmel und Erde“

Orgelmusik und Texte zur Schöpfungsgeschichte

Gerhardt Marquardt – Orgel

Breckerfelder Kirchenmusiktage 2007

Mittwoch, 31. Oktober 2007**9.00 Uhr und 10.15 Uhr**

Ev. Jakobuskirche Breckerfeld

Die Orgelmaur

Gesprächskonzert für Kinder

Ausführende: Heike und Gerhardt Marquardt

Breckerfelder Kirchenmusiktage 2007

Sonntag, 4. November 2007**17.00 Uhr**

Ev. Jakobuskirche Breckerfeld

Konzert für Alphörner und Orgel

Alphorn-Philharmoniker

Gerhardt Marquardt - Orgel

Montag, 5. November**20.00 Uhr**

Lutherhaus an der Obersten Stadtkirche Iserlohn

Einführungsvortrag

zum Konzert am 11. November

Referent: Hanns-Peter Springer

Breckerfelder Kirchenmusiktage 2007

Freitag, 9. November 2007**21.00 Uhr**

Ev. Jakobuskirche Breckerfeld

Meditatives Nachtkonzert

Musik und Lesungen zum Gedenken an die Reichspogromnacht am 9. November 1938 - Gisela Lagemann, Sprecherin
Rebecca Marquardt, Blockflöten
Heike Marquardt, Orgel

Sonntag, 11. November**18.00 Uhr**

Oberste Stadtkirche Iserlohn

John Rutter**„Mass of the Children“****Gabriel Fauré****„Requiem“**

Vokalsolisten

MINIs, MAXIs, Junger Chor 5nach5

Evangelische Kantorei Iserlohn

Symphonisches Orchester

Leitung: Ute und Hanns-Peter Springer

Karten in Vorverkauf und Abendkasse

Samstag, 17. November 2007**19.00 Uhr**

Erlöserkirche Gevelsberg

Louis Spohr**„Die letzten Dinge“**

Oratorium nach Worten der Heiligen Schrift

Christiane Zywietz-Godland – Sopran

Angela Froemer – Alt

Max Ciolek – Tenor

Tobias Scharfenberger – Bass

Kantatenchor Gevelsberg

Wittener Bach-Chor

Ev. Jakobus-Chor Breckerfeld

Philharmonisches Orchester Ennepe-Ruhr

Leitung: Gerhardt Marquardt

Samstag, 17. November**20.00 Uhr**

Oberste Stadtkirche Iserlohn

Geistliche Chormusik aus Weißrussland

Kammerchor Pokliitsch (Pinsk, Weißrussland)

Leitung: Nonna Pekoun

Karten an der Abendkasse

Sonntag, 24. November 2007**19.00 Uhr**

Johanniskirche Witten

Louis Spohr**„Die letzten Dinge“**

Oratorium nach Worten der Heiligen Schrift

Christiane Zywietz-Godland – Sopran

Angela Froemer – Alt

Max Ciolek – Tenor

Tobias Scharfenberger – Bass

Kantatenchor Gevelsberg

Wittener Bach-Chor

Ev. Jakobus-Chor Breckerfeld

Philharmonisches Orchester Ennepe-Ruhr

Leitung: Gerhardt Marquardt

Sonntag, 25. November 2007**17. 00 Uhr**

Emmauskirche Marsberg

Geistliche Abendmusik

Leitung: Michael Gumenjuk

Breckerfelder Kirchenmusiktage 2007

Sonntag, 25. November 2007**18.00 Uhr**

Ev. Jakobuskirche Breckerfeld

Louis Spohr**„Die letzten Dinge“**

Oratorium nach Worten der Heiligen Schrift

Christiane Zywietz-Godland – Sopran

Angela Froemer – Alt

Max Ciolek – Tenor

Tobias Scharfenberger – Bass

Kantatenchor Gevelsberg

Wittener Bach-Chor

Ev. Jakobus-Chor Breckerfeld

Philharmonisches Orchester Ennepe-Ruhr

Leitung: Heike Marquardt

Freitag, 7. Dezember**18.00-18.30 Uhr**

Oberste Stadtkirche Iserlohn

Musik bei Kerzenschein I

Posaunenchor der Versöhnungs-Kirchengemeinde

Leitung: Stefan Beumers

Sonntag, 9. Dezember 2007**17.00 Uhr**

Johanneskirche Iserlohn, Nußberg

Johann Sebastian Bach**Weihnachtsoratorium, Teil 1 – 3**

Anne Katrin Rosenstock, Sopran

Susanne Schaeffer, Alt

Marcus Ullmann, Tenor

Markus Marquardt, Bass

Solisten der Staatskapelle Dresden

Märkischer Motettenkreis Iserlohn „Collegium Cantorum“

Leitung: Dr. Wolfgang Besler

Freitag, 14. Dezember**18.00-18.30 Uhr**

Oberste Stadtkirche Iserlohn

Musik bei Kerzenschein II

Ute Springer, Orgel

Samstag, 15. Dezember**18.00 Uhr**

Oberste Stadtkirche Iserlohn

Offenes Weihnachtssingen

Evangelische Kantorei Iserlohn

Kinder- und Jugendkantorei, Gospel Train

Iserlohn

Posaunenchor der Versöhnungs-Kirchengemeinde

Leitung: Stefan Beumers, Ute und Hanns-Peter Springer

Leitung: Stefan Beumers, Ute und Hanns-Peter Springer

Leitung: Stefan Beumers, Ute und Hanns-Peter Springer

Sonntag, 16. Dezember 2007**18.00 Uhr**

Erlöserkirche Gevelsberg

„Magnificat“

Advents- und Weihnachtsmusik des Barock

Gesangssolisten

Camerata Vocale Gevelsberg

Capella instrumentale Gevelsberg

Leitung: Gerhardt Marquardt

Freitag, 21. Dezember**18.00-18.30 Uhr**

Oberste Stadtkirche Iserlohn

Musik bei Kerzenschein III

Hanns-Peter Springer, Orgel

Silvester, 31. Dezember**22.00-22.50 Uhr**

Oberste Stadtkirche Iserlohn

Feuerwerk der Orgelpfeifen

An der Schuke-Orgel: Ute Springer

Bitte teilen Sie uns Ihre Konzertveranstaltungen mit,

damit wir sie in dieser Rubrik veröffentlichen können! Am einfachsten geht das per E-Mail an die folgende Adresse: Kirchenmusikverbaende.Westf@t-online.de .

Um die Bearbeitung der Daten möglichst zeitsparend zu gestalten, bitten wir darum, uns Ihre Daten als reinen Text oder im Format „.DOC“ oder „.RTF“ zu senden (*keine layouteten Dateien*).

Bitte halten Sie sich bei der Gliederung an das folgende Schema (*das erleichtert uns die Arbeit*):

Datum**Uhrzeit**

Ort

Veranstaltungsthema

Mitwirkende

Falls Sie nicht die Möglichkeit haben, die Daten auf dem elektronischen Weg an uns zu senden, dürfen Sie natürlich die Postkarte auf der Rückseite verwenden.

Von Personen

Wir gratulieren zur Verleihung des Titels **Kirchenmusikdirektor**:
Herrn Kantor **Winfried Berger**, Münster

Im Rahmen eines Festaktes in der Nikolaikirche in Berlin verlieh die Vereinigte Evangelisch-Lutherische Kirche Deutschlands (VELKD) am 27. September den von ihr gestifteten Paul-Gerhardt-Preis. Die Übergabe der Preise nahm der Leitende Bischof der VELKD, Landesbischof Dr. Johannes Friedrich (München), vor.

Mit **Martin Heider** (Menden) ist auch ein westfälischer Pfarrer Preisträger in der Kategorie „Neue geistliche Lieder und Gedichte“. Martin Heider war zuvor Pfarrer im IAFW sowie in Dortmund-Berghofen.

Thomaspsalm

T+ M: Martin Heider 2006



1. "Dein Wort ist mei - nes Fu - ßes Leuch - te,"
so singt der Psalm. Ich kann es nicht.
Weißt du, Gott, was ich von dir bräuch - te?
Ein Zeich - en nur, kein hel - les Licht.

2. Im Dunkeln bist du mir verborgen. / Noch suche ich dein Angesicht. / Seh' ich es heute - oder morgen? / Ich weiß nur: gestern sah ich's nicht.

3. Ich sehne mich nach deiner Nähe, / will spüren, dass du zu mir stehst. / Doch selbst, wenn ich dich bei mir sähe, / wüsst' ich nicht, ob du mit mir gehst.

4. Ja, manchmal warst du mir verbunden. / Ich rief zu dir. Du hörtest mich. / Dann wieder schienst du fern, verschwunden. / Wo warst du da? Ich brauchte dich.

5. Sei doch mein Gott und bleibe bei mir. / Gib Hoffnung und Geborgenheit. / Dann könnt' ich singen: „Ehre sei dir / von nun an bis in Ewigkeit.“

Die letzte Seite

Singende Autofahrer

Ein katholischer Stadtpfarrer empfahl kürzlich den Autofahrern, zur Ermunterung auf langen Strecken Lieder aus dem Gesangbuch zu singen:

Tempo 70 - Lied 303: In Gottes Namen fahren wir,

Tempo 100 - Lied 656: Wir sind nur Gast auf Erden

Tempo 130 - Lied 659: Oh Welt, ich muß dich lassen.

Möglicherweise gelingt es der Rundfunkindustrie, Kassettenrekorder herauszugeben, die - je nach Geschwindigkeit des Fahrzeuges - diese Lieder automatisch abspielen. Für Schnellfahrer könnte noch auf das Lied zurückgegriffen werden: Näher mein Gott zu Dir...

Absender:

Name _____

Vorname _____

Straße _____

PLZ _____ Ort _____

/

Telefon _____

Postkarte

EUR
0,45

Landesverband Evangelischer
Kirchenmusiker Westfalens
- Geschäftsstelle -
Postfach 1247

58207 Schwerte

Datum / Uhrzeit	Ort	Konzert

Ort / Datum _____ Unterschrift _____

Anschrift auf der Vorderseite _____